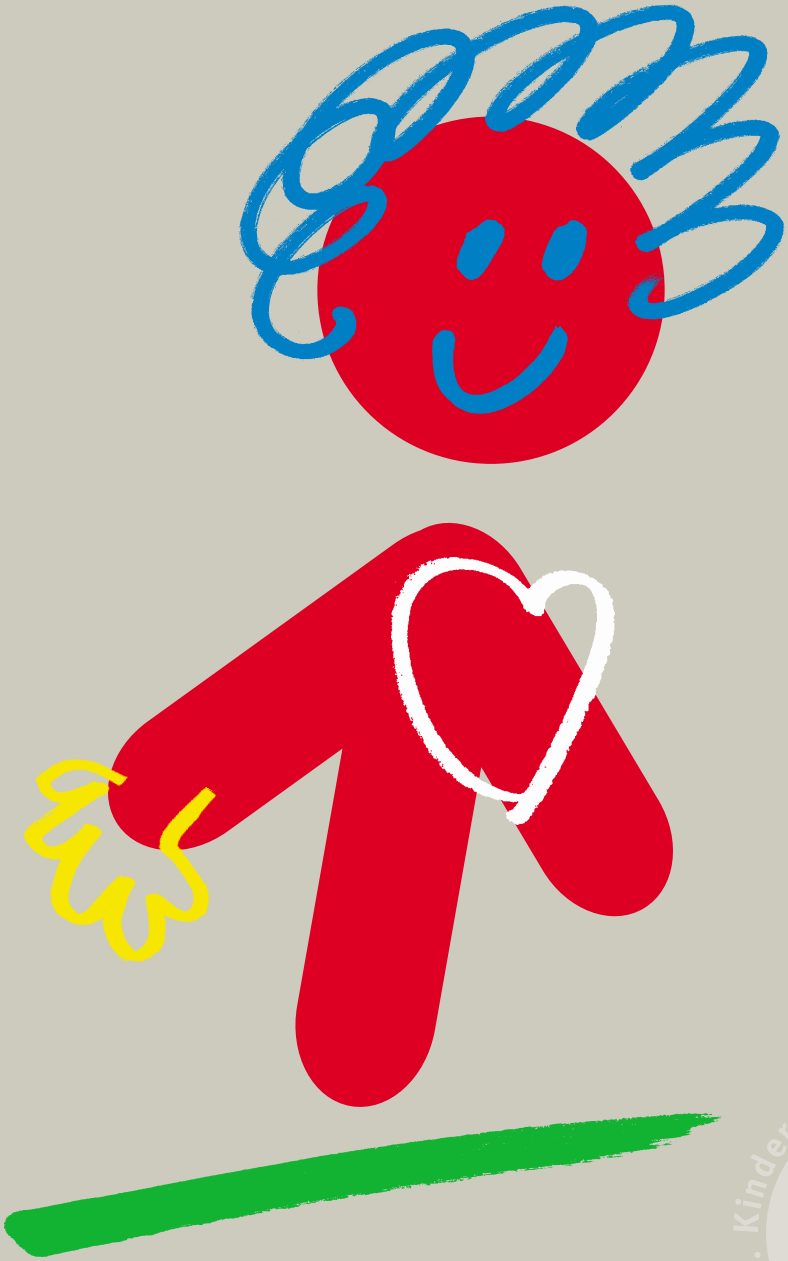
Kinder brauchen Zukunft



1. Kinderdorf – Kinderdorf Nr. 1
60 JAHRE

PESTALOZZI
Kinder- und Jugenddorf Wahlwies



Grußwort 04
Ernst Romahn | ERINNERUNGEN 06
Die Idee vom Kinderdorf 08
Wolfgang von Zeppelin | REFLEXIONEN 10
Michelle und Jannick | KINDERMUND 12
Die Idee vom Kinderdorf – Gründung 14
Pestalozzi – der geistige Vater 16
Eva Mattes | REFLEXIONEN 18
Erinnerungen | FOTOGALERIE 20
Flugpost – Eine Idee zum Abheben 22
Pestalozzi Stiftung – Anstiften zur gezielten Förderung 24
Daniel | KINDERMUND 26
Zahlen, Daten, Fakten 28
Chronik | 1947 – 2007 30
Virginia | KINDERMUND 34
Die Bedeutung in der Region 36
Dr. Bernhard Bueb | REFLEXIONEN 38
Ein Ort 40
Jonas | KINDERMUND 42
Schule fürs Leben 44
Von Meisterhand ins Berufsleben geführt 46
Nathalie | KINDERMUND 48
Maltherapie – Entwicklungsprozess in Farbe 50
Zukunft beginnt jetzt 52
Impressionen | FOTOGALERIE 54
Freunde und Förderer 56
Danke 58

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies feiert im Jahr 2007 sein 60-jähriges Bestehen. Ein guter Anlass für uns alle, einmal inne zu halten und uns zu besinnen auf unseren Ursprung und die Anfänge, auf die Höhepunkte und Schlüsselfiguren, auf unsere Aufgaben und unsere Ziele.

Mit dieser Broschüre möchten wir Sie einladen, mehr als einen Blick auf das Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf zu werfen. Sie ist Einblick in unseren Alltag, Überblick zu unserem Angebot und Ausblick auf unsere zukünftigen Aufgaben. Und immer geht es um Kinder. Um Kinder, die einen guten und sicheren Ort brauchen. Denn heute wie vor 60 Jahren gilt:

Kinder brauchen Zukunft!

Selbstverständlich hat sich in 60 Jahren vieles verändert – in der Gesellschaft wie auch im Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf. Geblieben aber ist der Auftrag, jungen Menschen Halt und Orientierung zu geben, indem sie Gemeinschaft erfahren und die Wärme und Sicherheit einer Familie erleben.

Einer großen Idee und dem entschlossenen Willen zweier Menschen ist es zu verdanken, dass unser Kinderdorf als 1. Kinderdorf in Deutschland 1947 gegründet wurde. Den zahlreichen Unterstützern und Förderern bis heute verdanken wir, dass das Pestalozzi Kinderdorf auch nach 60 Jahren Deutschlands Kinderdorf Nr. 1 ist.

Wir freuen uns über Ihr Interesse am Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Brigitte Fastus, Mitglied des Vorstands im Kinder- und Jugenddorf Wahlwies





Wenn wir im Sommer keine Schule hatten, waren wir von morgens bis abends draußen. Sogar Erzieher haben mitgespielt. Und einer hat uns die ganzen Tricks beigebracht … Aber richtig mitgekriegt, wie gut es uns ging, hab' ich erst später. Und am allerwichtigsten war: wir Geschwister konnten zusammenbleiben.

Ernst Romahn

eines der ersten fünf Pflegekinder, die im März 1947 in Wahlwies eintrafen




KOPF
HERZ
HAND

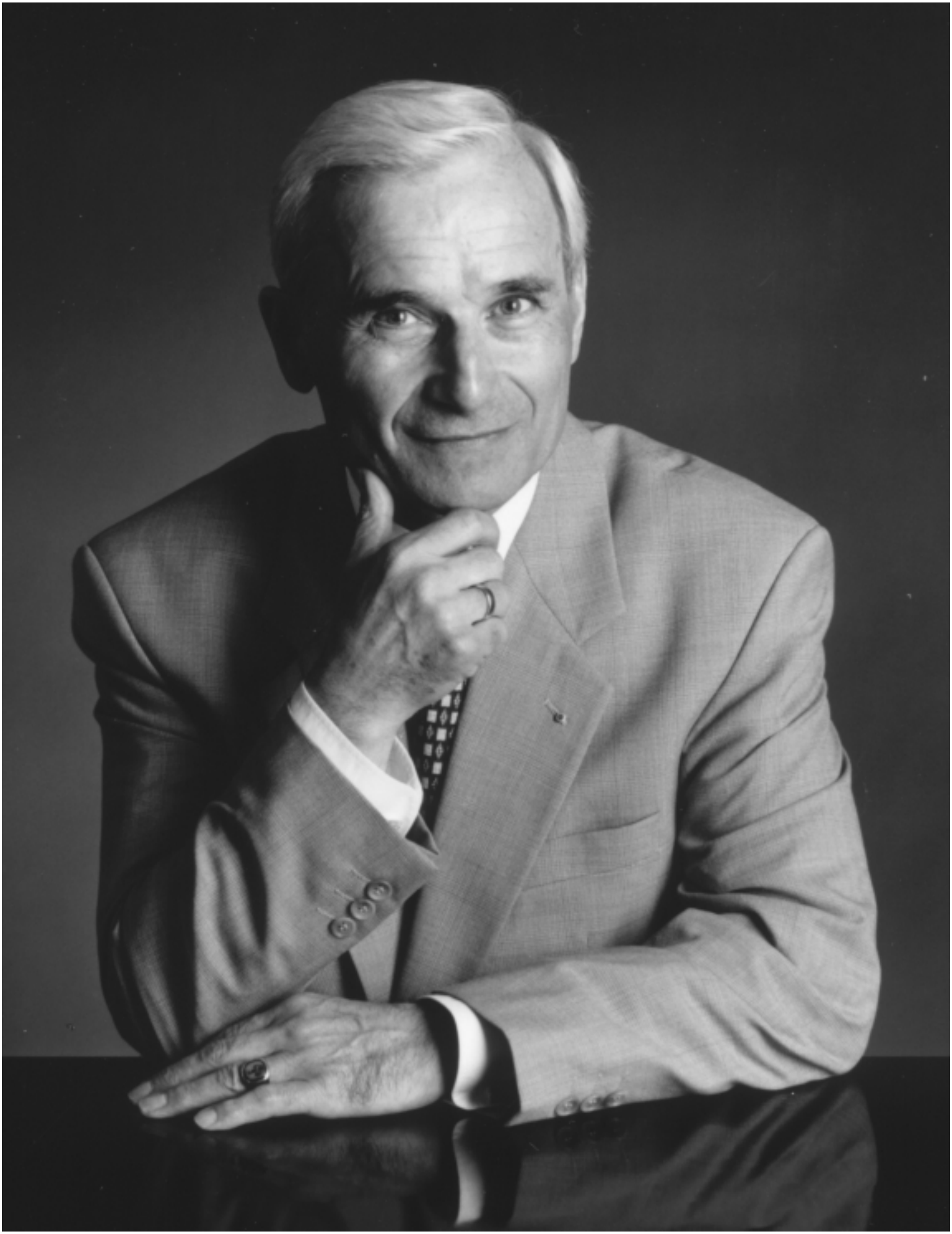


Drei Grundsteine für Wachstum in allen Bereichen – geistiges, seelisches und körperliches Wachstum. So werden aus kleinen Menschen große Menschen.

Vor 60 Jahren hatte der 2. Weltkrieg viele Kinder in tiefe Not gestürzt. Dies war der Beweggrund für einige edle Menschen, das Pestalozzi Kinderdorf zu gründen. Durch meinen unvergessenen Freund Hermann Johannes Scheer lernte ich die Einrichtung kennen und schätzen. So durfte ich meinen kleinen Beitrag zur Unterstützung des Kinderdorfes seit 1963 leisten.

Die sozialen Verhältnisse sind zwar heute unvergleichlich besser als nach dem schrecklichen Krieg. Dennoch leben immer noch viele Kinder in Not, wenn diese sich auch anders darstellt als damals. Es gibt aus ethischer und ökonomischer Sicht nichts Sinnvolleres, als diesen Kindern die Chance zu bieten, ihr Leben selbst zu gestalten und zu meistern. Dies ist das Ziel des Kinderdorfes und dies verdient jede Unterstützung.

Wolfgang von Zeppelin



Michelle, geb. 2000,
seit 2002 in einer Erziehungsstelle, besucht den Kindergarten im Kinderdorf



Jannick, Bruder von Michelle, geb. 1992,
seit 2002 in einer Kleingruppe im Kinderdorf

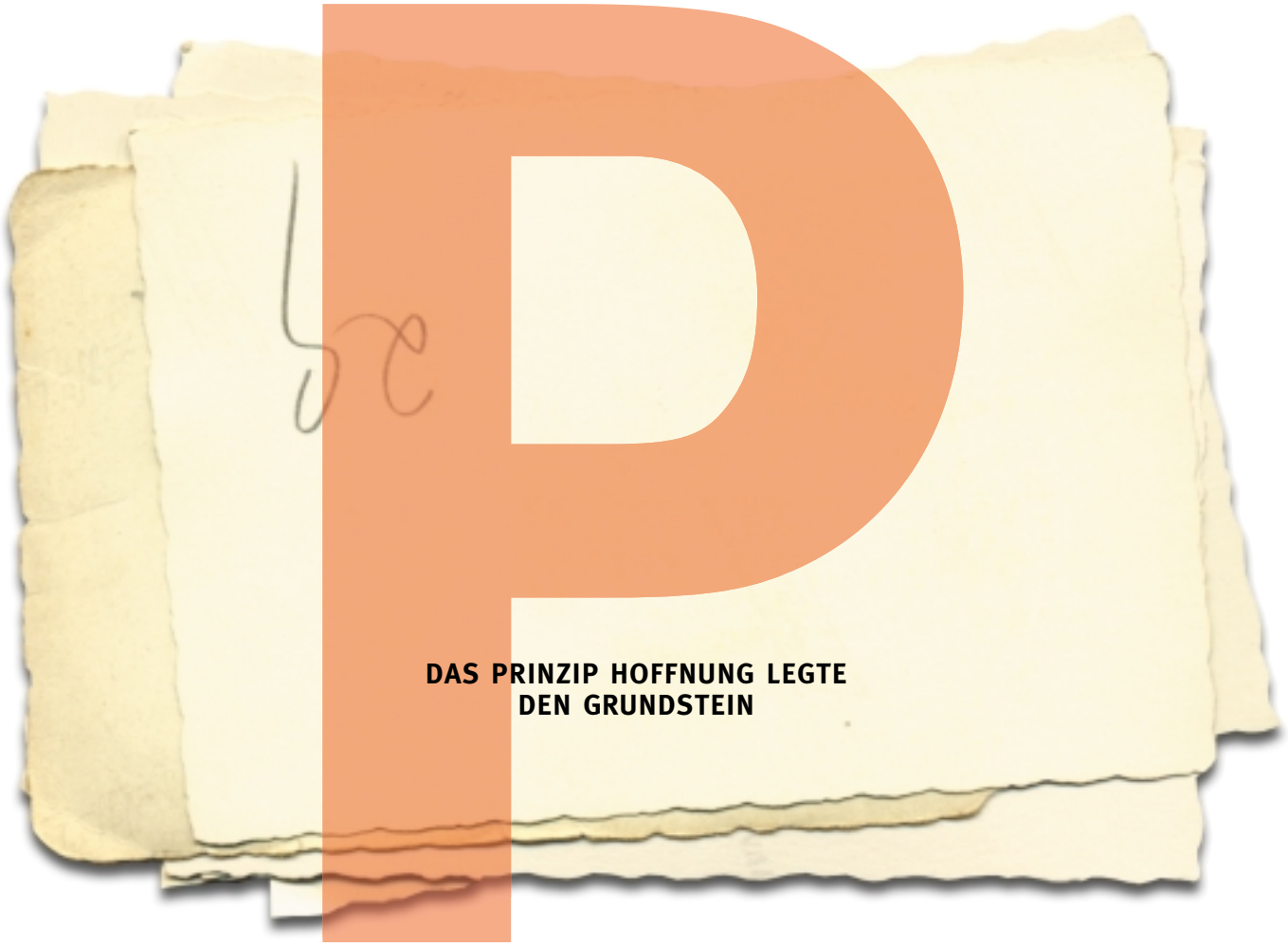
Meine Mami bringt mich jeden Tag in den Kindi und holt mich wieder ab. Ganz sicher. Und außerdem liest sie mir immer eine Gute-Nacht-Geschichte vor, damit ich was Schönes träumen kann.

Michelle

Am liebsten mach' ich Sport mit meinen Freunden. Immer draußen, das ist cool. Und wenn ich ab und zu die Kleine seh' – das ist total schön.

Jannick





DAS PRINZIP HOFFNUNG LEGTE DEN GRUNDSTEIN

Zwei Menschen hatten im Nachkriegs-Deutschland, als die Not für Kinder und Jugendliche am größten war, eine großartige und mutige Idee – und sie handelten: Der Schweizer Musikwissenschaftler Dr. Erich Fischer und der schlesische Arzt und Landwirt Dr. Adalbert Graf von Keyserlingk trafen sich erstmals im Mai 1946.

Von diesem Zeitpunkt an hatten sie den Plan, eine Siedlung für Kriegswaisen und Flüchtlinge aufzubauen. Ein Dorf, das sich mit Betrieben und eigener Landwirtschaft auf biologisch-dynamischer Grundlage selbständig versorgt. Ein Dorf, das sich an den Grundsätzen des Pädagogen Johann Heinrich Pestalozzi orientiert.



Dr. Erich Fischer musizierte gerne im Kreise seiner vielen „Enkel“

Die beiden setzten alle Hebel in Bewegung, schöpften Kraft aus dem Prinzip Hoffnung und räumten sämtliche Widerstände aus. Mit Erfolg! Bereits im Januar 1947 wurde das Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies gegründet. Das erste Kinderdorf Deutschlands.

Im Jahr 1949 ließen sich Dr. Erich Fischer und seine Frau Gertrud für immer im Pestalozzi Kinderdorf nieder – als „Großelternpaar den Schützlingen zur fröhlichen Verwendung“. Mit ganzer Kraft, vielseitigen Verbindungen und praktischem Geschick setzten sie sich für das Kinderdorf ein – und nach der Währungsreform auch ihr gesamtes Vermögen. Das Kinderdorf war ihr Lebensmittelpunkt und sie waren der Mittelpunkt des Kinderdorfes.



Das erste Kinderdorf Deutschlands bezieht sich mit seinem Namen auf Johann Heinrich Pestalozzi (1746 – 1827). Schon vor über 200 Jahren erkannte der Pädagoge aus Zürich, was Kinder brauchen. Und er hat es auch benannt: **„Durch die Ausbildung von Herz, Kopf und Hand soll die Erziehung eine harmonische Entwicklung fördern. Das Herz als Organ der Mitte sollte in der häuslichen Wohnstube ausgebildet werden. Der Kopf, das Intellektuelle, in der Schule und die Hand durch das Erlernen eines soliden Handwerks. Dabei ist darauf zu achten, dass sich alle drei Elemente im Gleichgewicht befinden."** Auch wenn es Pestalozzi selbst für seine Einrichtung an finanzstarken Förderern fehlte, wurde seine Idee vielerorts erfolgreich umgesetzt. Und sein ganzheitlicher Ansatz wirkt bis heute im Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies.

Die Unbedingtheit, mit der die Kinderdorfeltern ihr Herz für die Kinder öffnen, schafft die emotionale Basis. Für den Wissensdurst der Kinder bietet das Kinderdorf eine unerschöpfliche Fülle von Erfahrungsmöglichkeiten. Ob im „Hörsaal der Natur" oder in einer Schule, in der jeder die Zeit findet, die er braucht. Das Pestalozzi Kinderdorf ist ein Platz zum Leben lernen. Und als dritter Bereich elementaren Erlebens erweitert die handwerkliche Ausbildung für die Jugendlichen das Wissen von der Welt. So finden sie Antwort auf die Frage: Wie kann jeder mit den eigenen Händen zum Leben und zum Gelingen einer Gemeinschaft beitragen?

Unsere Kinder sind unsere Zukunft. Das Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf in Wahlwies ist seit 60 Jahren ein Ort der Zuversicht und der Hoffnung für Kinder und Jugendliche, die in Not geraten sind. Dort erfahren sie Geborgenheit in der Familie und können seelisch wachsen. Junge Menschen mit ihrem ganzen Denken, Fühlen und Wollen erfahren im Pestalozzi Kinderdorf eine umfassende Förderung ihrer Fähigkeiten und Begabungen in Schule, Familie und Ausbildung. Ein gesellschaftlicher Ort, der positive Perspektiven eröffnet in einer Zeit, die sich mit den Zukunftsaussichten junger Menschen schwer tut. Was mich besonders überzeugt, sind die vielfältigen Möglichkeiten und Modelle bodenständiger Ausbildung, ein solides Rüstzeug, ein eigenständiges Leben führen zu können.

Eva Mattes
Schauspielerin („Tatort“-Kommisarin in Konstanz)







Einer der wichtigsten Menschen für das Pestalozzi Kinderdorf Wahlwies war mit Sicherheit Hermann Johannes Scheer, ein Mann der (fast) ersten Stunde. Insgesamt 54 Kinder sind in der Familie Scheer aufgewachsen. Hermann Johannes Scheer war es, der mit Ideen und Tatkraft auch in schweren Zeiten dem Kinderdorf eine sichere Basis verschaffte. Dazu gehörte wesentlich die ständige Beschaffung von finanziellen und materiellen Mitteln. Bereits 1952 griff er die Idee der Ballonpost auf. Nach dem 2. Weltkrieg gab es in Süddeutschland keine Ballone – also bat er den bekannten Schweizer Ballonfahrer Fred Dolder, Ballonpost für das Pestalozzi Kinderdorf zu befördern. Die erste Fahrt begann in Lindau. Nach vier Stunden landete der Ballon bei Ulm, wo Hermann Johannes Scheer seinen ersten Postsack der Deutschen Post übergab. Der Preis der Karte war damals DM 1,-, heute steht das gesuchte Sammelobjekt mit € 350,- in den Katalogen des Briefmarkenhandels. So hat sich auch eine wichtige Aussage von Hermann Johannes Scheer erfüllt:



„Wir wollen nicht um Geld betteln,
sondern wir geben den Spendern etwas Interessantes in die Hand, das ihnen Freude macht
und auch noch die Chance einer Wertsteigerung bietet.“

Zunächst fanden die Ballonstarts vor allem in Deutschland statt, mit der Zeit ging die Aktion um die Welt: Europa, Amerika, Afrika, Asien, Australien. Überall, wo es für Sammler interessante Anlässe gab, wurde Post befördert. Bereits bei der zweiten Ballonpost war Hermann Johannes Scheer selbst Pilot. Erst im Gasballon, später auch im Heißluftballon und dann sogar noch im Heißluft-Luftschiff.

Mit über 400 weiteren Postbeförderungen wurde die Flugpost eine wichtige Einnahmequelle für das Pestalozzi Kinderdorf. Sie brachte wichtige Kontakte und entwickelte sich zu einem Sammelgebiet der Philatelisten.


PESTALOZZA

PESTALOZZI Stiftung

Stiften heißt Spenden, Erschaffen und Erhalten. Mit dem bewussten Akt des Stiftens selbst dokumentieren alle Stifterpersönlichkeiten vor allem einen gemeinsamen Grundgedanken: **„Ich habe bis jetzt etwas für mich erreicht und will nun mit meinem Kapital und meinem Namen etwas in der Gesellschaft wachsen und gedeihen sehen, was mir besonders am Herzen liegt."**

Dieser Gedanke lag auch der Gründung der Pestalozzi Stiftung im Jahr 1998 zugrunde. Denn die Pestalozzi Stiftung Wahlwies will die Arbeit und die Kinder im Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf nachhaltig und langfristig unterstützen. Sie fördert dafür größere Projekte, über die das Kuratorium entscheidet. Dem Stiftungskuratorium gehören Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens an, die sich wirksam für die Ziele der Pestalozzi Stiftung engagieren.

Für die pädagogische Arbeit und die Fortentwicklung des ersten deutschen Kinderdorfes möchte die gemeinnützige Stiftung weitere Personen gewinnen. Personen, die mit ihrem Namen und ihren finanziellen Mitteln soziale Verantwortung übernehmen und sich gezielt und tatkräftig für die stetige Förderung des Pestalozzi Kinderdorfes einsetzen.

Die Pestalozzi Stiftung wird vertreten durch:
RAINER STOLZ Vorstandsvorsitzender, Bürgermeister der Stadt Stockach,
JOSEF J. RECKZIEGEL, Vorstand Baugenossenschaft Familienheim Bodensee, MATTHIAS KRUG, Geschäftsführer des Pestalozzi Kinder- und Jugenddorfes

stif | ten:

1. *(etwas) gründen, ins Leben rufen,*
2. *spenden:*
   Geld, eine Summe für einen wohltätigen Zweck,
3. *(etwas) schaffen, herbeiführen*

FÖRDERPROJEKTE DER PESTALOZZI STIFTUNG

Das Spielgelände mitten im Pestalozzi Kinderdorf mit Kletterwand und Nestschaukel

Modernisierung des Sportplatzes: ein Basketballfeld mit rotem Belag, der „Rote Platz“

Moderne Bühnentechnik für den Dorfsaal als Voraussetzung für die Aufführung von Theaterstücken

Mit-Finanzierung einer Getreidetrocknungsanlage für die Ausbildung

Die gemütliche Kinderbücherei im Pestalozzi Treffpunkt

Organisation von Ausstellungen für Werkstücke in Radolfzell und Stockach

Einrichtung eines Klassenraumes für die Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)

Spenden und Zustiftungen an die Pestalozzi Stiftung Wahlwies, Konto: 6100002, Sparkasse Stockach, BLZ 69251755



DANIEL, GEB. 1988, SEIT 2002 IM KINDERDORF, AZUBI IN DER SCHREINEREI

Die Bedingungen sind hier eigentlich optimal – wir sind ja ein reiner Lehrbetrieb. Wenn ich das mit anderen Lehrlingen vergleiche, lernen wir wirklich mehr. Und wir erklären uns auch gegenseitig immer mal was. Das geht übrigens auch mal sozusagen andersrum, also dass einer aus dem dritten Lehrjahr einen Azubi aus dem ersten fragt: Du wie geht das noch mal, du hast das doch grade in der Berufsschule gehabt. Und insgesamt haben wir hier viele Freiheiten – solange man keinen Mist baut.



ZAHLEN DATEN FAKTEN

Das Kinderdorf macht Geschichte

Meilensteine auf dem Weg in die Zukunft

140		Betreuungsplätze für Kinder und Jugendliche
7		Therapeutische Angebote: Kunst, Sprache, Musik, Werken, Heilpädagogisches Reiten, Heileurhythmie
10.270		Äpfel-, Birnen-, Zwetschgen- und Kirschbäume
65		Plätze in der Dr. Erich-Fischer-Schule für Erziehungshilfe
750		Essen bereitet die Pestalozzi Küche täglich zu
10.883	**m²**	Wohnraum
16		Kinderdorffamilien
4		Jugendgruppen
162	**ha**	landwirtschaftliche Nutzfläche
20		Plätze Sonderberufsfachschule
250.000		Minigurken produziert die Gärtnerei
19		Ausbildungsgänge, einschließlich Fachwerker
70		Auszubildende
10		Plätze in der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB)
174		Kinderdorfbewohner
300	**kg**	Wäsche pro Woche wäscht die Hauswirtschaft für das Kinderdorf
18		Plätze im heilpädagogischen, integrativen Kindergarten
554.000	**€**	Umsatz auf den Wochenmärkten
164		Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
18		Mitglieder im Kuratorium der Pestalozzi Stiftung
88.000	**€**	schüttete die Stiftung zugunsten des Kinderdorfes von 1998-2005 aus
12	**t**	Kartoffeln verarbeitet die Küche im Jahr
300.000	**DM**	Stiftungsvermögen bei Gründung
860.000	**€**	Stiftungsvermögen 2006
178		Mitglieder im Verein Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.
25	**t**	Tomaten
900.000		Salatköpfe
165		Kühe, Ochsen und Schweine auf dem Erlenhof
1	**t**	Mehl pro Woche verarbeitet die Kinderdorfbäckerei heute, 1988 waren es 50 kg Mehl pro Woche
212.000	**kg**	Milchleistung pro Jahr mit 40 Kühen
90	**t**	Tafelobst Ernte 2006
12		Pflanzenfarben kommen in der Kunsttherapie zum Einsatz
80.000	**€**	Ausschüttung der Kinderdorf Flugpost für 2005/2006

1947

– Gründung des Kinderdorfes durch **Dr. Erich Fischer** und **Dr. Adalbert Graf von Keyserlingk**

– Aufnahme der ersten fünf Geschwister

– Eintragung ins Vereinsregister durch die französische Militärregierung als **„Pestalozzi-Siedlung für Kinder e.V.“**

– Einweihung der Werkstätten für Schuhmacherei und Weberei, sowie der Dorfschmiede

1948

– Mit der Währungsreform droht der Konkurs: ein rigides Sparprogramm beginnt

1949

– Der Verein wird als gemeinnützig anerkannt

– **Hermann Johannes Scheer** wird in den Vorstand gewählt

– Umbenennung in **„Pestalozzi-Siedlung für Kinder und Jugendliche Wahlwies e.V.“**

1950

– Das Weihnachtsfest in den Familien ist wie jedes Jahr ein besonderes Ereignis

1951

– Eröffnung der Schneider-Werkstatt

– **Dr. Erich Fischer** wird Präsident der Pestalozzi-Siedlung auf Lebenszeit

– Bau eines neuen Jugendhauses

1967

– Baubeginn an der Handwerkerschule

– 80. Geburtstag von **Dr. Erich Fischer**

– Umzug der Werkstätten in die neue Handwerkerschule

1968

– Richtfest für das neue Dorfzentrum

– Kauf des Sportplatzes

– Das Kinderdorf bekommt ein Obstgrundstück geschenkt

1969

– Richtfest der Druckerei

– Einweihung des Dorfzentrums

– Abriss des alten Jugendhauses

1970

– Das Sommerferienlager bringt Abwechslung und Erholung für alle (auch wenn die Mütter unter einfachsten Umständen bis zu 20 Personen versorgen)

1971

– Kauf des 1. Bauernhofes mit Äckern

– Richtfest am Jugendhaus

– Sonderballonpost in den **USA** mit **Wolfgang von Zeppelin**

1987

– Fertigstellung des Spielplatzes am Dorfzentrum

– Umstellung der Kinderdorfheizung auf Erdgas

– Ein Heißluftschiff wird dem Kinderdorf zur Verfügung gestellt

– Grundsteinlegung der neuen Freien Waldorfschule

– Ballonpost in den **USA** zugunsten der neuen Bäckerei

1988

– Abriss der vorletzten Baracke

– Baubeginn des Versorgungshauses

– Ballonstart in **Australien**

– Luftschiff-Taufe

– Die neue Bäckerei nimmt ihre Arbeit auf

1989

– Das **Institut Fresenius** übernimmt das Chemielabor des Kinderdorfes

– Ballonpost auf den **Kapverdischen Inseln**

– Doppelstart Luftschiff / Heissluftballon auf dem Sportplatz

– Einführung eines allgemeinen Pflegesatzes für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen

1990

– Therapeutisches Reiten wird in das Programm des Kinderdorfes aufgenommen

– **Dr. Adalbert Graf von Keyserlingk** erhält das Bundesverdienstkreuz

– Ballonpost in **Ost-Berlin**

– Ballon- und Luftschiffpost in **Irland** und **San Marino**

– Das Adventsgärtlein ist mal wieder ein Fest nur für die Kinder im Kinderdorf

1991

– **Hans Jörg von Bothmer** stirbt

– Aufnahme von Flüchtlingen aus **Kroatien**

– 30-jähriges Jubiläum der Christkindl-Ballonpost

– Die Kinderdorfeltern erhalten statt Taschengeld nun eine Vergütung in Anlehnung an den BAT

1952

– 1. Ballonpost zugunsten des Kinderdorfes von **Lindau** nach **Ulm**

– Eröffnung des Jugendhauses für 45 Jugendliche

– Genehmigung für eine eigene Schule

1953

– Die Schule wird eröffnet

– Das Heilpädagogische **Beobachtungsheim Iznang** wird in Betrieb genommen

– Ein Generalbebauungsplan wird in Angriff genommen

1954

– Die ersten Familienhäuser werden fertig gestellt

1955

– Das Kinderdorf hat jetzt zehn Familienhäuser

1956

– Schwesternvorschule und **Haus Yverdon** für Mädchen werden eröffnet

– Das Bauprogramm erreicht die Millionengrenze

1972

– Erhöhung des Taschengeldes für Mitarbeiter auf DM 180,- pro Monat

– Ballonstart in **Mali**

1973

– Abriss der alten Essbaracke

– Das neue Chemielabor beginnt mit der Arbeit

1974

– Gründung der **Pestalozzi-Druck GmbH**

– Anerkennung des Bauernhofes als Lehrbetrieb

– Richtfest am Kindergarten

– Ballonpostflug in **Indien** zugunsten des israelischen Kinderdorfes **Kirjat Jearim**

– Beschluss, die Kinderdorfschule dem Bund der Freien Waldorfschulen anzuschließen

1975

– Fertigstellung des Gewächshauses

– Einweihung des Kindergartens

– **Wahlwies** wird Ortsteil der **Stadt Stockach**

1976

– **Gertrud Fischer** stirbt

– An der Schule werden 13 externe Schüler und in den Werkstätten 4 externe Lehrlinge aufgenommen

1992

– Die Erziehungsleitung zieht in neue Büros

– Probelauf des neuen Blockheizkraftwerks

– Ballon- und Luftschiffpost in **Granada**, **Graz** und **Moskau**

– Das Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg eröffnet im Kinderdorf die Außenstelle Bodensee für das **Freiwillige Soziale Jahr**

1993

– **Dr. Adalbert Graf von Keyserlingk** stirbt

– Originelle Ballonpost zur Postleitzahlenänderung

– Luftschiff in der **Mongolei**

– Inbetriebnahme des Blockheizkraftwerks

1994

– Strukturänderung in der Verwaltung: Der neuer Vorstand kommt ohne Vorsitzenden aus und besteht aus drei Frauen: **Sabine Cabello**, **Magdalena Daehn** und **Brigitte Fastus**

1995

– **Rudolf Beringer** übernimmt die Dorfleitung und **Matthias Krug** die Geschäftsführung

– Luftschiff / U-Boot-Post am **Genfer See**

– Solarluftschiffpost

1996

– Verkauf des ehemaligen Beobachtungsheimes **Iznang** an die **Arbeitsgemeinschaft zur Förderung junger Menschen**

– Einweihung des neuen Glashauses in der Gärtnerei

– Beginn der Supervision für die pädagogische Arbeit

1957

– Fertigstellung des Feierabendheims und des 12. Familienhauses (**Kiderlen-Haus**)

1958

– **Hans Jörg von Bothmer** übernimmt die Heimleitung

– 10 feste Familienhäuser werden bezogen

– **Beobachtungsheim Iznang** erhält ein neues Gebäude

– 2. Ballonpost mit **H. J. Scheer** als Pilot

1959

– Altersheim und klinische Station in Betrieb

– **Hans Jörg von Bothmer** wird 1. Vorstand

– **H. J. Scheer** übernimmt die Geschäftsführung

– Kauf eines größeren Geländes für eine neue Schule

1960

– Beim dreitägigen Fasnachtsfest feiert das Kinderdorf ausgelassen in selbst gemachten Kostümen wie in jedem Jahr

1961

– Das Kinderdorf kauft den Boden von der Gemeinde Wahlwies

– 1. Christkindl-Ballonpost

1962

– Der Schulneubau wird fertig

– Weiterer Ausbau des Beobachtungsheims **Iznang**

– 1. Alpenquerung mit dem Ballon

1977

– **Dr. Erich Fischer** stirbt

– Sonderballonpost in der **Mongolei** und in den **USA**

1978

– Baubeginn am Aussiedlerhof

– Unbeschränkte Ausbildungsgenehmigung für Landwirte

– Erstmals Sonnenkollektoren auf einem Mitarbeiterwohnhaus

– 3. Deutsche Kinderdorf Luftschiffpost mit dem **Luftschiff Europa**

1979

– **H. J. Scheer** übergibt die Geschäftsführung an **Otto Völlnagel**

– Baubeginn des 5. Mitarbeiterwohnhauses

– 1. Luftpost mit einer **JU 52**

1980

– Was wäre ein Jahr im Kinderdorf ohne das Maifest? Wieder ein festlicher Höhepunkt!

– Inbetriebnahme der Kinderdorfbäckerei

– Richtfest am Wohnhaus des Aussiedlerhofs

1981

– Der französische Ballon **Montgolfier** fliegt eine Ballonpost für das Kinderdorf von **St. Clair** nach **Annonay,** wo vor fast 200 Jahren der erste Ballon gen Himmel stieg

1997

– Das Kinderdorf feiert sein 50-jähriges Jubiläum

– 1. Marktstand in **Radolfzell**

– Bau des Pferdestalls für die Reittherapie

1998

– **Hermann Johannes Scheer** stirbt

– Beginn der Renovierung der Familienhäuser

– Gründungssitzung der **Pestalozzi-Stiftung**

– Genehmigung der **Dr. Erich-Fischer-Schule** als Sonderschule E

– 1. **„Tag der offenen Tür“** in den Betrieben

– **Andreas Hetzl** wird Dorfleiter

– 1. Förderlehrgang: Beginn der Zusammenarbeit mit dem **Arbeitsamt Konstanz**

1999

– Offizielle Eröffnung des **Dorfladens** im Pestalozzi Kinderdorf

– In den Sommerferien starten erstmals gruppenübergreifende Ferienmaßnahmen

– Spatenstich zum **Spielplatz-Projekt** der Pestalozzi Stiftung

– Die Erntehalle des **Erlenhofes** brennt ab

– Der von Jugendlichen umgebaute Treffpunkt im Schulkeller wird eröffnet

2000

– Archivierung von Kinderdorffotos und Erstellung einer Dokumentation

– Die letzte erhaltene Baracke wird renoviert und als Kommunikationszentrum wiedereröffnet

– Einweihung des neuen Spielplatzes mit einem Schulfest

– Der Wiederaufbau der Erntehalle ist abgeschlossen

2001

– Aufbau des neuen Ausbildungsbetriebes Hauswirtschaft

– Das **Katalanische Jugendorchester** gastiert im Kinderdorf

– Neue Entgeltregelung: die Kinderdorfeltern können jetzt durch pädagogische Fachkräfte unterstützt werden

– Beginn der **Artemis-Mädchenarbeit**

1963

– Umbenennung in **„Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e. V.“**

– Aufnahme von 16 Tibetern. Der persönliche Vertreter des **Dalai Lama**, **Mr. Phala**, besucht als erster Gesandter die tibetischen Kinder im Kinderdorf

– Bundesverdienstkreuz 1. Klasse für **Dr. Erich Fischer**

– 1. Brief aus Wahlwies

– Es gibt folgende Werkstätten: Goldschmiede, Mechanik, Schneiderei, Schreinerei, Schuhmacherei, Weberei

– Gründung des indischen Pestalozzi Kinderdorfes **„Machohalli“** nach Wahlwieser Vorbild

1964

– Einweihung des neuen Schulhauses

– Erste Zivildienstleistende arbeiten im Kinderdorf

– Bau des 1. Mitarbeiterwohnhauses

– Ballondoppelstart im Kinderdorf

1965

– Töpferei und neue zentrale Heizungsanlage in Betrieb

– Ballonstarts in **England** und **Neuseeland**

1966

– Sonderballonflug in Friedrichshafen mit **Wolfgang von Zeppelin**

– neues Obstbaugrundstück

– eigener Brunnen

– Drei neue Mitarbeiterhäuser sind fertig

– Ballonpost mit dem damals weltgrößten Heissluftballon

1982

– **Hans Jörg von Bothmer** bei einem Empfang des **Dalai Lama**, dort trifft er Tibeter, die in den 60-er Jahren im Kinderdorf waren

– Aussiedlerhof und Schulneubau werden fertiggestellt

1983

– 24. Deutsche Kinderdorf Sonderballonpost anlässlich des 200jährigen Montgolfier-Jubiläum mit den Piloten **W. v. Zeppelin**, **R. Lilienthal** und **X.V. Montgolfier**

– Ballonpost in **Belgien** und in **Polen**

1984

– Das Kinderdorf erhält seinen ersten Computer

– Der Jugendhausumbau wird fertig

– Die Verwaltung wird neu organisiert und platziert

– Sonderballonpost in **Ungarn**

1985

– Baubeginn am Therapeutikum

– Eröffnung der „Kleinen Schule“ in der letzten Baracke

– Ballonpost in **Brasilien**

1986

– **H. J. Scheer** wird Stadtrat in **Stockach**

– Abriss des „Großelternhäuschens“

– Spatenstich für die neue Freie Waldorfschule in Nachbarschaft des Kinderdorfes

2002

– Das Kinderdorf erhält vom Umwelt- und Verkehrsminister eine Anerkennungsurkunde für sein Umweltmanagement und wird ins Öko-Audit Register **EMAS** eingetragen

– Im **Zeppelin-Museum** in **Friedrichshafen** stellen Kinder des Pestalozzi Kinderdorfes ihre Sammlungen aus

– Einweihung des Sportplatzes **„Roter Platz“** mit **Bürgermeister Rainer Stolz** und zwei Basketballnationalspielern.

2003

– Richtfest am Anbau des Dorfzentrums

– Einführung des Dokumentationssystems **EVAS**

– Neueindeckung des Dachs der **Dr. Erich-Fischer-Schule**

– Die Familien werden in Vollzeit von einer pädagogischen Fachkraft unterstützt, dadurch wird ein freier Tag pro Woche möglich

2004

– Gründung der **Pestalozzi-Gärtnerei Handels GmbH**

– Das **Oberschulamt Freiburg** erteilt die Genehmigung für die Sonderberufsfachschule

– Die Photovoltaikanlage an der **Dr. Erich-Fischer Schule** geht in Betrieb

– 22 erfolgreiche Ausbildungsabschlüsse, darunter der 1. Innungssieger im Schreinerhandwek

2005

– Baubeginn für die Aufnahmegruppe

– Eröffnung des neuen Ausbildungsbetriebes **Friseursalon „Haargenau“** im Kinderdorf

– Neueröffnung der Kinderdorfbücherei

– Einsetzung des Vereinsbeirates

– **Hans Otto Schulte Ostermann** wechselt von der Erziehungsleitung in die Dorfleitung

– Das Projekt **Multiomedia Werkstatt** nimmt die Arbeit auf

2006

– Zehn Jugendliche nehmen an der **Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme** (BvB) teil

– Die Sanierung der Familienhäuser ist abgeschlossen

– Neubau des Rinderstalls auf dem Erlenhof

– Das **Umweltmanagement** im Kinderdorf erhält eine Anerkennung durch das Landesumweltministerium



Virginia, geb. 1994, seit 2002 im Kinderdorf, besucht die Waldorfschule

Also, ganz ehrlich, was es hier Angebote gibt – Sport und so – das ist der Hammer. Hier ist echt immer was los. Da sind meine Freunde von außerhalb manchmal fast neidisch. Ich treff' mich nämlich auch oft mit Freundinnen in der Stadt, Kino und so ...



Das Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf ist keine Insel – das Kinder- und Jugenddorf ist mittendrin: Als Zuhause von mehr als 170 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und damit für fast 10 Prozent der Einwohner des Ortes Wahlwies. Als Arbeitgeber von rund 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Als landwirtschaftlicher Betrieb mit Obstbau und Gärtnerei, der auf gut 162 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche den Boden nach Demeter-Richtlinien bearbeitet, Tiere züchtet, Milch erzeugt,

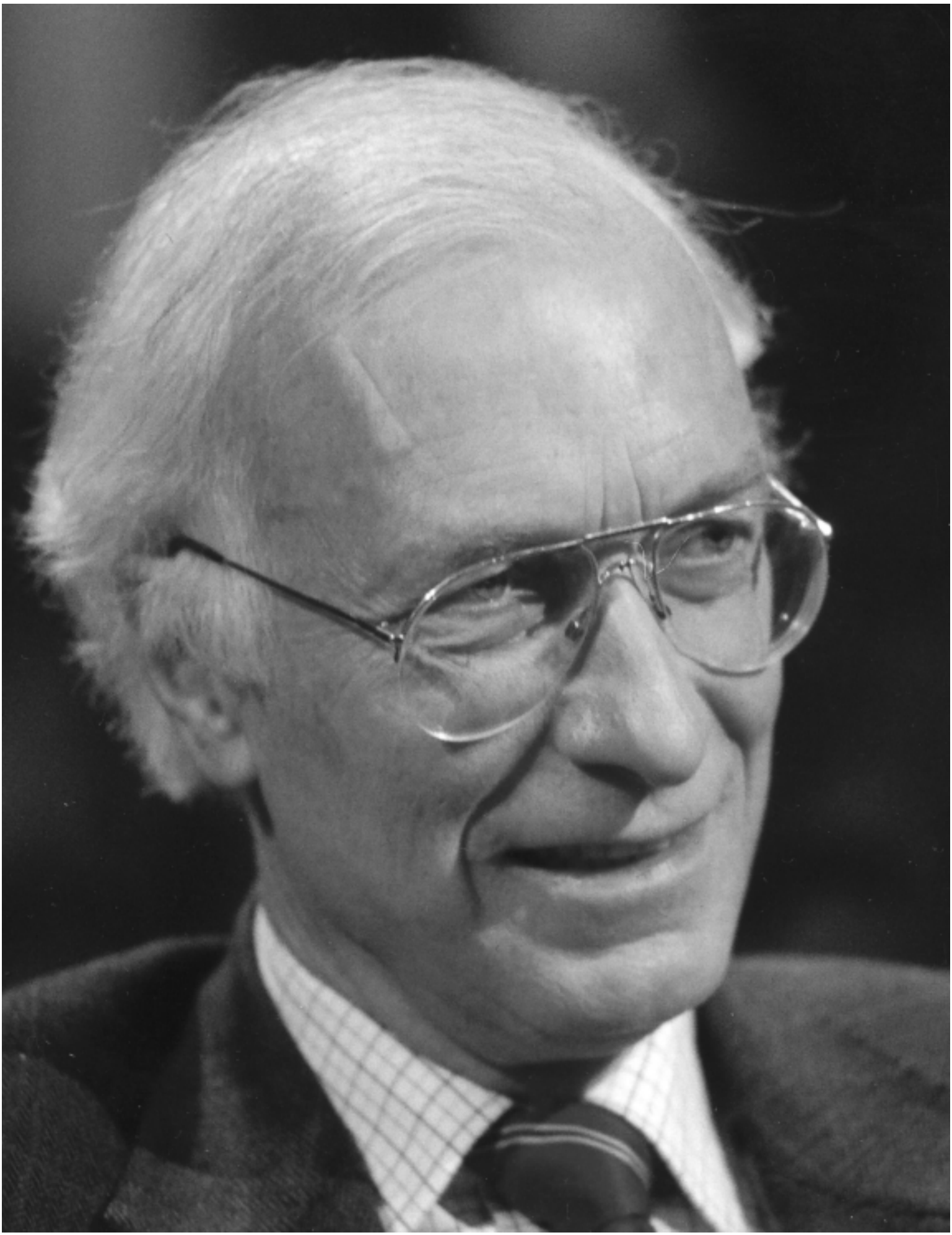


Äpfel und Salat erntet. Als Bäckerei, die Naturkostläden im Landkreis Konstanz beliefert, als Küche, die Kindergärten und Schulen in Stockach und Radolfzell mit Essen versorgt. Als Ausbildungsbetrieb mit qualifizierten Ausbildungen in Landwirtschaft, Obstbau, Gärtnerei, Maler-und Lackiererei, Schreinerei, Schneiderei, Hauswirtschaft, Küche, Bäckerei, Frisörsalon. Dabei sind die Betriebe bei Kammern und Regierungspräsidium hoch geschätzt. Als anerkannter Reha-Träger für überbetriebliche Ausbildung und Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen. Als Kunden der öffentlichen Verkehrsmittel, mit denen Mitarbeiter, Auszubildende und externe Schüler ihre Wege zurücklegen. Als Auftraggeber für regionale Handwerksbetriebe, die umfassende Modernisierungs- und Sanierungsprogramme sowie An- und Neubauten durchführen. Als Anbieter von frischen Produkten ab Hof, im Naturkostladen, auf Wochenmärkten in Radolfzell, Konstanz und Stockach. Als offene Infrastruktur mit Bioladen, Gemüseausgabe, Arzt- und Krankengymnastikpraxis und Räumen, die Vereinen, Kulturinititativen, Sportgruppen oder Privatpersonen zur Verfügung stehen. Als pädagogisches Angebot mit Kooperationsstunden für Hauptschulen, als Sonderberufsfachschule, ... Das Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf ist mehr als eine Jugendhilfeeinrichtung – es ist eine Dorf- und Lebensgemeinschaft.



Ein Werkstück sorgfältig hergestellt, mit anderen ein Fussballspiel gewonnen oder ein Fest erfolgreich gestaltet zu haben, erzeugt Glücksgefühle - fordert aber Disziplin und Selbstvertrauen. Erziehung sollte daher das Ziel verfolgen, in jungen Menschen den Glauben an die eigenen Kräfte zu stärken. Wir Erwachsenen müssen Vorbilder sein, denen Kinder und Jugendliche nachstreben wollen. Was Kinder brauchen, sind Erwachsene, die sich ihnen persönlich zuwenden. Besonders Kinder und Jugendliche in der Jugendhilfe brauchen eine stabile Gemeinschaft, in der sie sich angenommen und aufgehoben fühlen. Und auch gefordert werden. In besonderer Weise ist das Pestalozzi Kinderdorf ein Ort, der eine solche Gemeinschaft bietet.

Dr. Bernhard Bueb
Ehemaliger Internatsleiter Schloss Salem, Beirat des Vereins Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies e.V.



EIN ORT

an dem Kinder als Kinder leben können,

an dem Kinder miteinander und aneinander lernen können,

an dem Kinder wirklich mit und in der Natur leben,

an dem Kinder sich dem „wirklichen Leben“ nähern können,

an dem Jugendliche Erfahrungen mit „richtiger Arbeit“ sammeln,

an dem Achtung, Wertschätzung und Liebe zu den wichtigsten Werten zählen.

Mit den Eltern als Partnern.

Raum, Unterstützung, Begleitung

für Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebensabschnitten.





Jonas, geb. 1998, seit 2004 im Kinderdorf

Hier darf keiner den anderen hauen. Das ist voll ok. Am besten find' ich eh, wenn mal total Ruhe ist ... so wie beim Segeln. Das machen wir nämlich manchmal mit der Familie.



SCHULE FÜRS LEBEN

Wer Räume schaffen will, in denen sich Kinder mit Vertrauen und Selbstbewusstsein entwickeln können, muss gleichzeitig für eine Schulbildung sorgen, die die Stärken und Talente jedes Einzelnen fördert. Schon kurz nach der Gründung des Kinderdorfes wurde deshalb im Jahr 1953 eine eigene Schule im Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies eröffnet.

Die Schülerzahlen stiegen stetig an. Die Schule wuchs aus dem Kinderdorf heraus und während die Freie Waldorfschule Wahlwies eingerichtet wurde, entstand im Kinderdorf zunächst die „Kleine Schule“. Als „Sonderschule für Erziehungshilfe“ erhielt sie am 1.4.1998 den Namen eines der Gründerväter des Kinderdorfs – Dr. Erich Fischer – und wurde als private Ersatzschule staatlich anerkannt. Mit den Bildungsgängen der Grund-, Haupt- und Förderschule stellt die Dr. Erich-Fischer-Schule das Lern- und Sozialverhalten von Kindern in den Mittelpunkt, die im öffentlichen Schulsystem benachteiligt sind.

Unsere besondere Aufmerksamkeit widmen wir der Förderung künstlerisch praktischer Fähigkeiten. Sie sind neben den klassischen Grundfächern unser wichtigstes Arbeitsgebiet, um verschüttete Fähigkeiten und Begabungen frei zu legen und zur Wirkung zu bringen. So finden die Kinder wieder Selbstbestätigung und Erfolgserlebnisse. Es geht nicht um Leistungen im herkömmlichen Sinne – vielmehr sind unsere Ziele ausgerichtet auf die Förderung individueller Begabungen, auf Respekt und Wertschätzung im sozialen Leben und auf die Stärken der eigenen Persönlichkeit. Unsere Schule gibt jedem Kind die Zeit, die es braucht. Das Schulkonzept ist eingebettet in die Erziehung von Kopf, Herz und Hand. So gewinnen die Kinder Selbstvertrauen und Lebensfreude wieder. Etwa die Hälfte der Kinder, die im Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf leben, besuchen die Dr. Erich-Fischer-Schule. Die andere Hälfte besucht die zahlreichen Regelschulen in der Umgebung.

Den Einstieg in die Welt der Arbeit begleitet die Sonderberufsfachschule. Als Teil der Dr. Erich-Fischer-Schule unterstützt sie die Integration junger Menschen in Ausbildung und Beruf. In Zusammenarbeit mit unseren Ausbildungs- und Produktionsbetrieben ermöglicht sie hautnah Erfahrung mit den Herausforderungen der „richtigen Arbeitswelt“.













VON MEISTERHAND INS BERUFSLEBEN GEFÜHRT

Der Schritt in das Erwachsenenleben ist eine große Herausforderung. Den Grundstein für ein eigenständiges, selbstverantwortliches Leben legt die Ausbildung. Für manche Jugendliche aus dem Kinderdorf oder aus der Umgebung gestaltet sich der Weg ins Berufsleben schwierig. Im Pestalozzi Kinderdorf bieten 10 Ausbildungsbetriebe durchschnittlich 70 jungen Menschen die Möglichkeit, einen Beruf zu erlernen. Pädagogisch erfahrene Meister geben ihr Fachwissen weiter und unterstützen die Auszubildenden in der Entwicklung sozialer Kompetenzen. Der bewusste Umgang mit natürlichen Ressourcen und wirtschaftliches Denken sind in den modern geführten und offiziell ausgezeichneten Betrieben wesentliche Ausbildungsschwerpunkte.

Für Jugendliche, die nicht direkt in die Ausbildung einsteigen können, bietet das Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf die Sonderberufsfachschule und die Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme an. Während eines Jahres können sie sich beruflich orientieren und bei Praktika in den Betrieben verschiedene Berufsfelder kennen lernen. Dabei können die Jugendlichen ihre Interessen und Talente entdecken und üben sich in den für die Berufswelt notwendigen Schlüsselqualifikationen. Parallel können die Jugendlichen auch den Hauptschulabschluss erwerben.

Auf ihrem Weg ins Berufsleben, ob in berufsvorbereitenden Kursen oder der Ausbildung, unterstützen sozialpädagogische Betreuung und Förderunterricht die Jugendlichen zusätzlich. Das Kinderdorf arbeitet als anerkannter Reha-Träger eng mit der Agentur für Arbeit zusammen.

Vollausbildung oder Fachwerkerausbildung

Bäckerei, Einzelhandel, Frisör, Landwirtschaft, Gärtnerei, Hauswirtschaft, Küche, Logistik, Malerbetrieb, Obstbau, Schneiderei und Schreinerei



Nathalie, geb. 1988, seit 1989 im Kinderdorf, Azubi in der Bäckerei

Das ist hier schon richtig meine Familie geworden – wenn ich selbst mal Familie hätte, würde ich vieles genau so machen. Jetzt bin ich ja in der Ausbildung und muss immer super früh aufstehen, aber nachmittags bleibt noch Zeit zum Reiten bei uns auf dem Erlenhof.



Es ist Donnerstagmorgen zehn nach neun. Im Kindergarten wartet bereits A. mit einem strahlenden Gesicht. Seit etwa einem Jahr freut er sich jeden Donnerstag und Freitag aufs Malen. Der Weg zum Therapeutikum ist in zwei Minuten zu schaffen - mit A. dauert es etwas länger. Zu viel Interessantes bietet das Kinderdorfgelände. So werden aus zwei Minuten schnell zehn Minuten Wegezeit – für uns beide eine wichtige „Inspirationsquelle“. Als A. ins Kinderdorf kam, konnte er kaum sprechen, obwohl er schon fünf Jahre alt war. Es war schnell klar, dass neben der liebevollen und intensiven Pflege und Erziehung in der Familie und im Kindergarten zusätzliche therapeutische Hilfen notwendig waren. Neben einer logopädischen Behandlung bot sich das therapeutische Malen an, um die seelischen Ursachen für das Nichtsprechen anzugehen.

Im Malraum des Therapeutikums angekommen, füllt A. die Wassergläser mit warmem Wasser. Noch eine Gelegenheit, um spielend sinnliche Erfahrungen zu machen: Wasser wird von einem Becher in den anderen geleert, immer wieder, bis der Aufruf zum Aufhören erfolgt. Alles ist vorbereitet. Auf dem Tisch liegt eine Malunterlage, darauf ein Malblatt. Ein breiter Pinsel, ein Schwämmchen und das Wichtigste, die Farben. Sie sind zubereitet - als flüssige, duftende Pflanzenaquarellfarben. Nicht zu vergessen ist die Fußbank für die kleinen herabhängenden Beine und Füße, die für ein entspanntes Sitzen sorgt. A. greift nach dem Bleistift, um unmissverständlich zum Ausdruck zu bringen, was ich sonst für ihn gemacht habe, nämlich seinen Namen auf die Rückseite des Bildes zu schreiben. Nun nimmt A. das kleine Schwämmchen und taucht es ins warme Wasser. Wieder beginnt ein neues Spiel: Der Schwamm wird zum Fisch und taucht im Wasserglas auf und unter bis er endlich da landet, wo er hin soll, auf dem noch trockenen Malpapier. A. beherrscht diese nicht ganz einfache Prozedur, das Malpapier von der Vorder- und Rückseite faltenlos nass zu machen, spielend.

Die Hälfte der Zeit ist, scheinbar nur mit Vorbereitungen, verstrichen. Und doch ist keine Minute verloren gewesen. Es geht für A., wie für jedes Kind darum, die Zeit zu haben, um eigene Erfahrungen zu machen, die Welt im Tun zu erleben. Die roten, duftenden Rosen auf unserem Weg ins Therapeutikum haben uns beeindruckt. A. taucht den Pinsel in das kräftige Paprikarot. Auf dem Blatt angekommen, breitet sich das erhabene und würdevolle Rot aus, schafft sich Platz, nimmt Raum ein. Seine Kinderaugen sehen in einem sich ständig verändernden Rot einmal ein Vögelchen, im nächsten Moment entsteht daraus eine Spirale, dann wiederum ein Fisch. Die Phantasiekräfte werden intensiv belebt. A. fängt an zu reden, erzählt Geschichten über Geschichten, angeregt durch die fließenden Farben.

Beim Malen mit den flüssigen Aquarellfarben bleibt die Farbe im Fluss. Dadurch bietet sie dem Seelenleben des Kindes einen lebendigen Erlebnisraum, in dem Gestaltetes entsteht, aber auch wieder vergeht. Ein inneres Atmen findet statt. Das Kind lebt bewusstseinsmäßig in einer inneren Bilderwelt. Nachdem A. dem Rot auf dem Malblatt in verschiedenen Verwandlungen begegnet ist, sucht er den Ausgleich im Gegenpol und fordert die blaue Farbe ein. Das Blau besucht das Rot, das bisher alleine war. Eine ganz neue Situation entsteht. A. bringt Rot und Blau in eine Beziehung zueinander. Das Blau verwandelt sich auf dem Papier in einen reißenden Fluss und schafft einen Umraum für das Rot. Dieses wird mit ein paar Pinselstrichen zu einem Schiff „umfunktioniert“ , das sich auf dem fließenden Blau auf die Reise begibt. Anlass für ihn, von seiner letzten Reise mit den Kinderdorfeltern zu erzählen. Das Bild ist fertig und doch bleibt es offen und beweglich. Ein unbeteiligter Betrachter würde auf dem Bild kein Schiff und keinen reißenden Strom erkennen.

Für das kleine Kind ist das anders. Am Ende ist nicht das Bild, das Abgebildete entscheidend, sondern das lebendig Erlebte! Das Bild bleibt als eine Erlebnisspur sichtbar. Bis zur nächsten Stunde hat A. sein Bild vergessen, nicht aber seine Erlebnisse und die Erfahrungen beim Malen. Gemeinsam räumen wir auf. Die Wassergläser werden geleert und für das nächste Kind wieder gefüllt, der Pinsel gesäubert und ein neues Malpapier zurechtgelegt. Als Abschlussritual versteckt sich A. seit einem halben Jahr immer wieder an der gleichen Stelle - unter dem Maltisch. Er möchte immer wieder neu entdeckt und gefunden werden. Danach bringe ich A. wieder in den Kindergarten, wo schon das Vesper auf ihn wartet.



ZUKUNFT BEGINNT JETZT!

Das erste Kinderdorf in Deutschland entstand, um Kindern in Not eine Chance zu geben. Die Erziehung von Kopf, Herz und Hand sollte ihnen helfen, eigene Perspektiven für ein selbständiges Leben zu entwickeln. Vieles hat sich im Laufe der Jahre verändert. Doch der Anspruch des Pestalozzi Kinderdorfes ist derselbe geblieben. Denn auch heute geraten Kinder und Jugendliche in Not. Meist ist es nicht eine materielle, sondern eine soziale Notlage. Und gerade deshalb brauchen die Kinder und Jugendlichen Erziehung, also Zuwendung und Begleitung, auf ihrem Weg in die Zukunft.

Erziehung ist vor allem dann erfolgreich, wenn sie auf dauerhafte, emotional feste Beziehungen gründet. Deshalb setzt das Kinderdorf auf eine Kinder- und Jugendhilfe in familienähnlicher Form. Die fachliche Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein wesentlicher Baustein für den Erfolg des erzieherischen Auftrags. Interne Fortbildung ist daher ebenso selbstverständlich wie Interesse am fachlichen Diskurs. Die pädagogisch ausgebildeten Vollzeitkräfte setzen sich mit Engagement und ganzem Herzen ein – so kann das Pestalozzi Kinderdorf für die Kinder und Jugendlichen ein Zuhause sein.

In unserer Zeit stehen viele Jugendliche vor großen Herausforderungen. Für manche scheinen die Lebensaufgaben unlösbar. Familienbande lockern sich, die Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt sind ungewiss. Die Gesellschaft wird Antworten finden müssen für junge Menschen, die in großem Umfang „außen vor“ bleiben. Das Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf legt durch schulische und berufliche Ausbildung den Grundstein für einen positiven Weg in die Zukunft.

Mit dieser Perspektive haben die Jugendlichen die Chance selbständig zu werden – mit Kopf, Herz und Hand ihr eigenes Leben in unserer Gesellschaft zu gestalten.

Und das 1. Kinderdorf Deutschlands ist auch nach 60 Jahren das Kinderdorf Nr. 1!







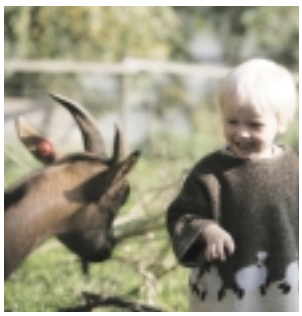
















Vielleicht die beste Eigenschaft des Geldes liegt darin, dass man damit Freude bereiten kann.

FREUNDE UN

Erika Ackermann
Anneliese Bilger
Anneliese Buttersack
Hildegard Damköhler
Ilse Drechsler
Walter Ehninger
Emmy Fischer
Anna Gabrunas
Rosemarie Gärtner
Eleonora-Ida Handrow
Hilde Hector
Anna John
Emma Amalia Kaiser
Frieda Kaminski
Hans Kiderlen
Emilie Kölln
John P. Koster
Kurt Kuppler
Annemarie Kurki Suino
Charlotte Liebermann von Wahlendorf
Hans Gaston Lindner
Anneliese Linton
Peter Linton
Dietmar Müller
Hell Pfeffer
Karl Pflüger
May Rath
Gertrude Regenspurger
Otta Schaarschmidt
Hildegard Schatz
Eleonore Schirrwagen
Anneliese Schulz
Hermann Walter Sieger
Edith Speidel
Karl Stüber
Richard Wagner
Brunhilde Zimmermann
Katharina Zinkann

D FÖRDERER

BÄKO Region Stuttgart e. G.
Bärthele Bioland Jungpflanzen
Bizerba Vertretung Chris Grotz
Blank Öko-Obst GbR
Bodensee Medienzentrum GmbH&Co. KG
Bölle Automobile GmbH & Co. KG
Commerzbank Singen
Dandler GmbH & Co.
Deutsches Tapeten-Institut GmbH
ETO Magnetic KG
Fesser Fotosatz GmbH
Grimm GmbH
Gluitz Land-, Forst- und Gartentechnik
Herz Gebäudereinigung
Kurt Hildebrand
Albrecht Kamenzin Malergeschäft
Keim Kunststoffe GmbH
LBS Baden-Württemberg
Zimmerei Martin Leiz
Lawson Mardon Packaging
LEY Mineralöl-GmbH
Mabra Technische Produkte
Daniel Marquardt Bodenbeläge
Mauthe OHG
Mühlherr-Wagner GmbH
Netzhammer Okle Großhandels GmbH
pr-Möbel Peter Rexer
Ranzenberger GmbH
Schnöring GmbH
Schüttlers Futterscheune
Sparkasse Stockach
Stadtwerke Radolfzell
Sternplastic Hellstern GmbH & Co.KG
Streit Service & Solution GmbH
Unisto GmbH

Freunde der Kinderdorf Flugpost
rotary club Friedrichshafen
Schwörer Stiftung
Stiftung Novavita
Pestalozzi Stiftung Wahlwies
Zeppelin Stiftung

DANKE

den vielen Menschen, die unsere Arbeit mit Spenden unterstützen,

unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und ihren Familien, den Mitarbeitern aus Verwaltung und Ämtern, mit denen wir seit vielen Jahren zusammenarbeiten,

den Firmen, Einrichtungen und Unternehmen, die viele Jugendliche nach Abschluss ihrer Schulzeit übernehmen und ihnen so ein eigenständiges Leben ermöglichen,

den Menschen in der Region, die den Kindern und Jugendlichen mit Interesse und Offenheit begegnen,

den Kunden und Käufern unserer Produkte auf den Wochenmärkten und in unserem Laden.

Und den Kindern, die uns ihre Liebe und ihr Vertrauen schenken, die mit ihren Verletzungen und ihrem Schmerz zu uns kommen, die mit uns lachen und streiten und weinen und einfach da sind, die uns täglich vor neue Herausforderungen stellen und die unserem Leben und unserer Arbeit einen Sinn geben.



IMPRESSUM

Pestalozzi
Kinder- und Jugenddorf Wahlwies
Pestalozzi Kinderdorf 1
D-78333 Stockach

Text und Gestaltung	golombek kommunikation.design., Stuttgart
Redaktion	Sonja Braun, Siegfried Fastus, Wahlwies
Fotos	Archiv Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf Wahlwies
	Bernd Eidenmüller, Stuttgart
	Foto Frau Mattes: W. Georgsdorf
	Foto Herr Bueb: Schule Schloss Salem
Litho und Druck	Bodensee Medienzentrum, Tettnang

Pestalozzi
Kinder- und Jugenddorf Wahlwies

Pestalozzi Kinderdorf 1
78333 Stockach

T +49(0) 7771 - 8003-0
F +49(0) 7771 - 8003-20

info@pestalozzi-kinderdorf.de
www.pestalozzi-kinderdorf.de

PESTALOZZI
Kinder- und Jugenddorf Wahlwies